

**FRANÇOIS MARTIG
HYPO-LANDSCAPES:
POLITICS OF BATTLEFIELDS**

**19.05.2017
— 27.08.2017**



STADTGALERIE
SAARBRÜCKEN

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

FRANÇOIS MARTIG
HYPO-LANDSCAPES:
POLITICS OF BATTLEFIELDS

19.05.2017
— 27.08.2017

Klang, seine skulpturale Inszenierung und die Auseinandersetzung mit der Landschaft zählen zu den elementaren Bestandteilen der künstlerischen Werke von François Martig (*1978 in Charleroi, Belgien). Der Medienkünstler dokumentiert Orte und ihre Geschichte, politische Entscheidungen und ihre Konsequenzen, Objekte und ihre Bedeutung. Die Sound und Video-Installationen, die daraus resultieren, sind poetisch und politisch zugleich. Sie zeigen Prozesse und ihre Konsequenzen auf.

Sound, its incorporation into sculptural works and an intensive engagement with landscape are among the essential components of the artistic works of François Martig (*1978 in Charleroi, Belgium). The media artist documents places and their histories, political decisions and their consequences, objects and their meanings. The sound and video installations that result from this are at once poetic and political. They shed light on processes and their consequences.



„Hypo-Landscapes“ sind Landschaften, die miteinander verbunden sind, als Resultat dessen, was über die Zeit auf sie eingewirkt hat. In seinen multimedialen Installationen in den oberen Ausstellungsräumen und dem Innenhof der Stadtgalerie nimmt François Martig zwei von ihnen in den Blick: das Gebiet um Verdun, Frankreich, und die Pufferzone im Norden Zyperns mit seiner Geisterstadt Varosha – zwei von Menschenhand geschaffene Landschaften, deren Schicksal sie zu tragischen Artefakten gemacht hat.

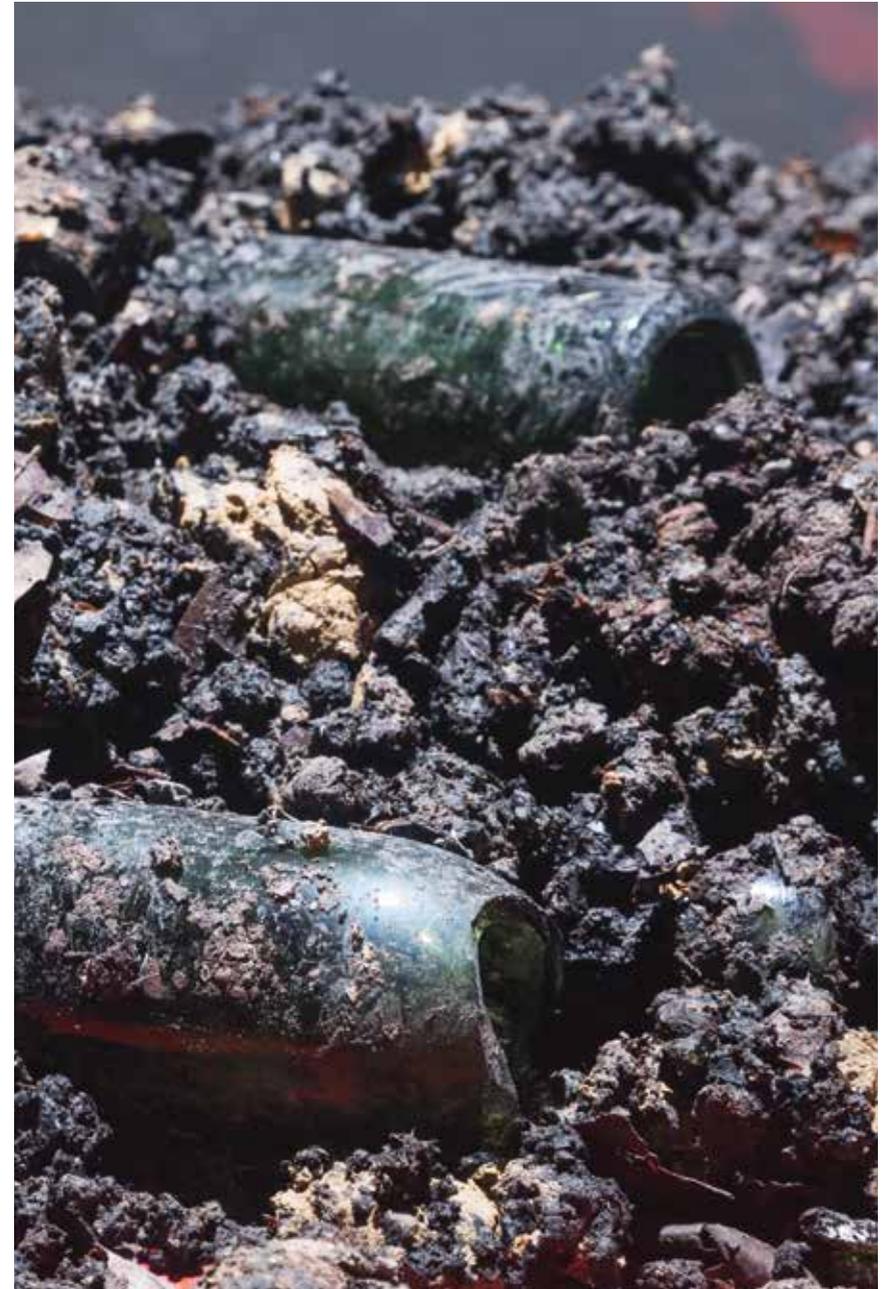
Die Installation **Gas Place** bildet den Einstieg in eine solche Landschaft – in ein Gebiet, das sich als Gefahrenzone erweist und in das teilweise kein Zutritt mehr möglich ist: die **Zone Rouge**. Die **Zone Rouge** bezeichnet das Schlachtfeld von Verdun, den Bereich der grausamsten und verlustreichsten Schlacht des ersten Weltkrieges (1916): 200.000 Tote in 300 Tagen. Es ist eine Zone, in der die Abfälle des Krieges vergraben und vergessen wurden, ein Ort, der von den Deutschen nach dem Krieg zwar wieder aufgeforstet wurde und friedlich erscheint, aber eigentlich unbesiedelbar und toxisch ist. Dieser Zone verschafft François Martig Gehör.

“Hypo-landscapes” are landscapes which are connected with each other as a result of time's effect on them. In his multimedia installations in the upper exhibition spaces and in the courtyard of the Stadtgalerie, François Martig focuses on two of them: the region around Verdun, France, and the buffer zone in northern Cyprus with its ghost town Varosha – two man-made landscapes whose fates have made them into tragic artefacts.

The installation **Gas Place** allows us to enter into such a landscape. It turns out to be a danger zone – a region which is partially off-bounds: the **Zone Rouge**. The **Zone Rouge** is a reference to the battlefield of Verdun, the site of the most gruesome and bloody conflict of the First World War (1916): 200,000 deaths in 300 days. It is a zone in which the refuse of war was buried and forgotten; a place which, though reforested by the Germans after the war and apparently peaceful, is actually uninhabitable and toxic. François Martig makes this zone audible.

[6 – 9]
GAS PLACE
2015
Installation

Kontaminierte Erde aus Verdun / contaminated soil from Verdun
Stereo Sound, 8 min.
Installationsansicht / installation view Stadtgalerie Saarbrücken



Denn dort, wo vor einigen Jahren noch Förster picknickten, ist heute ein Sperrgebiet. Erst 2004 wurde festgestellt, dass die Erde hochgradig verseucht ist. Noch nach dem Krieg wurden dort Blindgänger verbrannt und Munition entsorgt: Schwermetalle, Blei, Kupfer, Zink. Allein die Arsenkonzentration ist heute bis zu 2000mal höher als normal. Es ist eine Gefahr, die nicht sichtbar ist – eine Gefahr, die der Glaskasten, den man beim Betreten der Ausstellungsräume als erstes sieht, verbirgt. François Martig nähert sich in der dazugehörigen Soundarbeit der Geschichte dieses Ortes. Er präsentiert uns die Ergebnisse politischer Entscheidungen, die hier gefällt wurden. Denn die Natur, die Landschaft, ist die Leidtragende. Sie trägt die ökologischen Konsequenzen, seien sie sichtbar oder nicht. François Martig ist somit auch ein investigativer Künstler, einer, dem man zuhören muss – denn die Idylle trügt.

This place, where just a few years ago foresters still enjoyed picnics, is today fenced off. It was only in 2004 that it was discovered that the soil there is highly contaminated. After the war, unexploded bombs were burnt and munitions dumped: heavy metals, lead, copper, zinc. The concentration of arsenic alone is up to 2000 times higher than normal. It is an invisible menace – a danger that is concealed by the glass cases which greet the viewer upon entering the exhibition space. In the accompanying sound work, François Martig documents the history of the location. He presents us with the results of the political decisions which were made here. For it is often nature and the landscape which are made to suffer, which bear the ecological consequences, visible or otherwise. In this way, François Martig is also an investigative artist, one we need to listen to, because the sight of an idyll can be deceptive.

[11 – 13]
ZONE ROUGE
2008—2017
Fotografien / Photographs





Seit 2008 setzt er sich mit dem Gebiet in Verdun auseinander – als Künstler, aber auch als Kurator. Die gleichnamige Fotografie-Serie im Innenhof ist Teil dieser Auseinandersetzung. Landschaftsaufnahmen eines Ortes, der seine blutige Vergangenheit erst durch den Filter offenbart, den Martig über ihn gelegt hat. Lediglich einzelne Ruinen und Bunkerreste verweisen auf das, was hier einst geschehen ist.

He has been interested in the region of Verdun since 2008 – as an artist, but also as a curator. His photo series of the same name in the courtyard forms part of this engagement. Landscape photographs of a place which only reveals its bloody past through the filter that Martig has laid over it. Only scattered ruins and the remains of bunkers hint at the events which once took place here.



ZONE ROUGE
2008—2017
Fotografien / Photographs
Leuchtkasteninstallation / Light box installation
Installationsansicht / installation view Stadtgalerie Saarbrücken



In der **Zone Rouge** in den oberen Ausstellungsräumen ist die Gefahr offensichtlicher. In rotes Licht getaucht, steht er wieder da, mitten in der Landschaft: der Bunker. Hier werden wir direkt hineingezogen in die Geschichte, zurück zu dem Moment, in dem alles begann. Denn wenn man den Schrecken, den Schmerz und das Leid des ersten Weltkriegs auf einen Ton reduzieren müsste, welcher wäre es? Ein Schuss!

François Martig hat das durchdringende Geräusch der Schüsse einer Browning M1910 gewählt, die Schüsse der Waffe, mit der 1914 Franz Ferdinand von Österreich-Este ermordet wurde. Sie bilden den Anfang einer Kette von Ereignissen, deren Auswirkungen noch heute in der **Zone Rouge** zu spüren sind – von Ereignissen, die die dazugehörige Soundarbeit aufarbeitet: den ersten Weltkrieg. François Martig hat einen Soundtrack geschaffen, der durch die Zeit führt, der dokumentarische Aufnahmen und elektroakustische Kompositionen zusammenbringt, und der allein durch Töne, Tonsequenzen und Tonschwingungen Geschichte vermittelt – eindringlich, hart, tief, schmerzhaft. Es ist aber gleichzeitig auch ein Soundtrack, der die erzählerischen und akustischen Möglichkeiten von Sound selbst reflektiert, der mit seinen Bestandteilen, Aufnahmefethoden und seiner Raumwirkung spielt. Und es ist ein Sound, der mit dem hinteren Ausstellungsraum in Verbindung steht und so zu einem weiteren abgesperrten Bereich unserer Zeit führt: der Stadt Varosha auf Zypern.

In the **Zone Rouge** in the upper exhibition spaces, the danger is more obvious. Bathed in red light, it stands in the middle of the landscape once more: the bunker. Here, we are drawn right into the centre of history, back to the moment when everything began. Because if we were going to distil the terror, the pain and the suffering of the First World War to a single sound, what would it be? A gunshot.

François Martig has chosen the piercing sound of the shots of a Browning M1910 – the weapon used to murder Arch Duke Franz Ferdinand in 1914. They form the beginning of a chain of events which can still be felt today in the **Zone Rouge** – events which the accompanying sound work attempts to come to terms with: the First World War. François Martig has produced a soundtrack which takes us on a journey through these historical events. He brings together documentary recordings and electroacoustic compositions, conveying the course of history exclusively through sounds, sonic sequences and oscillations – piercing, harsh, deep, painful. At the same time though, it is also a soundtrack which reflects upon the narrative and acoustic possibilities of sound itself, plays with its composite parts, recording methods and spatial effects. And it is a sound which bears a relationship with the second exhibition space, and in doing so, leads to another fenced-off region of our time: the city of Varosha in Cyprus.



[16 – 19]
ZONE ROUGE
2008—2017
Sound-Installation, 6 min.
Installationsansicht / installation view Stadtgalerie Saarbrücken



Varosha ist eine zweiteilige begehbare Videoinstallation, die sich klanglich und dokumentarisch einer weiteren umkämpften Zone nähert. 2016 hat François Martig Zypern bereist, die Menschen dort und die Nachkommen der Geflüchteten interviewt und somit das Verhängnis einer Stadt dokumentiert, die zwar noch einen Bürgermeister und Bürger hat, aber keinen Lebensraum mehr bietet. Seit der Norden Zyperns im Jahr 1974 von der türkischen Armee annektiert wurde, ist die Geisterstadt als Teil der Hafenstadt Famagusta nicht mehr zugänglich, und das ohne Grund. Die einstige Touristenhochburg ist im Zerfall begriffen und darf nicht betreten werden. **Varosha** ist eine Bestandsaufnahme dieses Zustands und der Menschen, die mit ihr verbunden sind. François Martig offenbart ihr Schicksal, aber auch die Hoffnung auf eine baldige Öffnung der Stadt sowie die Erinnerungen an die einstige Touristenhochburg. Doch die Lage der Stadt inmitten in der Pufferzone zwischen Nord- und Südzypern erschließt sich nicht aus einem einzigen Blickwinkel. Das erfahren wir auch körperlich. Denn auch wir können immer nur einen Teil der Installation sehen und müssen uns hin und her bewegen, um das ganze Ausmaß dieser Geschichte zu überblicken.

Varosha is a walk-in, two-part video installation, which addresses another contested zone, not just sonically, but also through documentary images. In 2016, François Martig travelled through Cyprus, interviewing the people there and the descendants of the refugees, and as such, documented the fate of a city which, on paper at least still has a mayor and citizens, but no longer any actual residents. Since the Turkish army entered the north in 1974, this ghost city, part of the harbour city Famagusta, has been inaccessible, for no reason at all. The erstwhile tourist destination is falling into ruin and it is forbidden to enter the city. **Varosha** is a documentation of its destiny, and of the people affected by it. François Martig faces the present, but also conveys the hope of an impending re-opening of the city, as well as the memories of this former tourist destination. The situation in the city that lies in the middle of the buffer zone between North and South Cyprus is unclear, something we also experience with our bodies. For we too can only ever see a part of the installation, and have to move back and forth in order to get an impression of the overall magnitude of this story.

[20 – 23]
VAROSHA
2016

Zweiteilige Video-Installation / two-part video installation, 14 min.



François Martig arbeitet somit an der Grenze zwischen Experiment und Dokumentation. Er schafft Installationen, die poetisch und doch real sind, die Klang und seine Wirkung reflektieren und politisch brisante Themen zum Ausdruck bringen. 2016 hat er den Medienpreis des saarländischen Rundfunks erhalten – für ein Werk, das sich genau dadurch auszeichnet: das sich zeitgenössischer Medien bedient und dabei neben ästhetisch-künstlerischen auch sozio-ökonomische Aspekte mit einbezieht.

In this way, François Martig works at the border of experiment and documentation: he creates installations which are poetic, and yet somehow also real, which reflect upon sound and its effects, and which deal with politically explosive issues. In 2016, he was awarded the Saarländischer Rundfunk's Media Art Award – for a work bearing precisely these features: utilising contemporary media whilst also incorporating socioeconomic aspects along with aesthetic and artistic elements.



GAS PLACE
2015
Installation
Kontaminierte Erde aus Verdun / contaminated soil from Verdun
Stereo Sound, 8 min.
Installationsansicht / installation view Stadtgalerie Saarbrücken

BIOGRAFIE / BIOGRAPHY

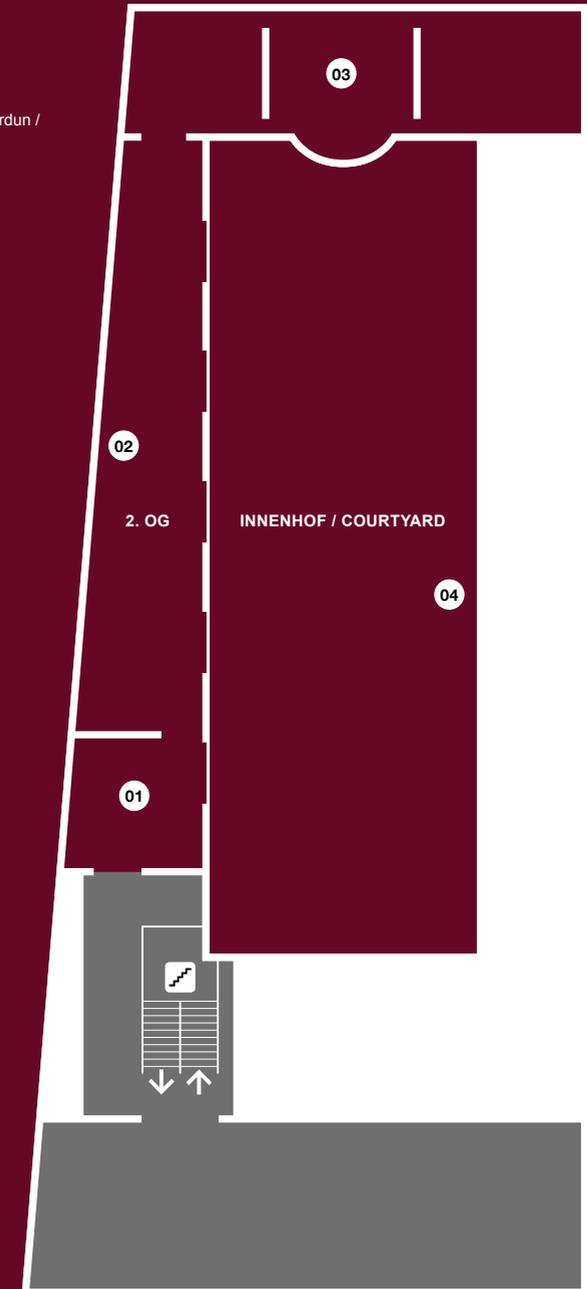
- 1978** geboren / born in Charleroi (BE)
lebt und arbeitet in Frankreich und Belgien / lives and works in France
and Belgium
- 2000** Photography, le 75, Brussels (BE)
- 2001** DEUG Art History, Aix-en-Provence (FR)
- 2002** DNAP Art, Villa Arson, Nice (FR)
- 2005** DNSEP Art, HEAR, Strasbourg (FR)

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / EXHIBITIONS (SELECTION)

- 2017** *Gleis 1*, Centre Pompidou Metz, Metz (FR)
- 2017** *Hypo-Landscapes: Politics of Battlefields*, Stadtgalerie Saarbrücken (DE)
- 2016** *Varosha / Famagusta*, Incise Gallery / EDEN, Charleroi (BE)
*ROBINSONHOTEL Landscapes, Voices, Field Recordings, Collaborations
and Others*, MUDAM, Luxembourg (LU)
Verdun – Champ de bataille, Grand Théâtre de Verdun, Verdun (FR)
- 2015** *Bande passante*, Bazaar Compatible Program, Shanghai (CN)
- 2014** *Aux quatre vents*, MONOPHONIC festival, Les Halles de Schaerbeek,
Brussels (BE)
- 2013** *L'observatoire du paysage*, Dunkerque, Capitale Régionale de la Culture (FR)
- 2012** *Apocalypse / Utopie*, Galerie Pankow, Berlin (DE)
Festival Electropixel, la Fabrique Nantes (FR)
- 2010/12** *Nuit Blanche 3, 4, 5*, Metz (FR)
- 2011** *La formule du binôme*, Instants Chavirés, Paris (FR)
- 2008** *Sentiers Rouges*, Esch-sur-Alzette (LU)
- 2007** *Au pays du vent et de l'eau*, MAMCS, Strasbourg (FR)

2. OG / UPPER FLOOR

- 01 GAS PLACE**
2015
Installation, kontaminierte Erde aus Verdun /
contaminated soil from Verdun
Stereo Sound, 8 min.
- 02 ZONE ROUGE**
2008–2017
Sound-Installation, 6 min.
- 03 VAROSHA**
2016
Zweiteilige Video-Installation /
two-part video installation, 14 min.
- 04 ZONE ROUGE**
2008–2017
Leuchtkasteninstallation /
Light box installation



Stadtgalerie Saarbrücken

St. Johanner Markt 24
66111 Saarbrücken

Telefon: +49 681 905-1842
Telefax: +49 681 905-1830
stadtgalerie@saarbruecken.de
www.stadtgalerie-saarbruecken.de

Impressum

Herausgeberin: Landeshauptstadt Saarbrücken /
Stadtgalerie Saarbrücken
Ausstellung / Text: Kamila Kolesniczenko
Übersetzung: Lance Anderson
Redaktion: Kamila Kolesniczenko
Gestaltung: Ingo Ditges
Fotografien: Anton Minayev

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**